



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, den 22.05.2017

Anfrage: Kein Platz für Obdachlose unter den Isarbrücken?

Mit Datum vom 16. Mai kündigt eine Tafel an der Isar die Räumung des Lagers unter der Wittelsbacher Brücke an. In mehreren Sprachen werden die Menschen aufgefordert, ihre Sachen wegzuräumen, am 23. Mai werde das "Lager" geräumt. Begründung für die Ankündigung: Das Campen sei verboten.

Nun ist die Wittelsbacher Brücke aber seit Jahrzehnten einer der Orte, an denen Obdachlose in München zumindest über die Sommermonate ein "Dach über dem Kopf" finden - mit Duldung der städtischen Verwaltung. Denn Ersatzwohnraum in der Stadt ist Mangelware, eine Unterbringung in der Wohnungslosenhilfe von den Betroffenen oft nicht gewünscht. Im Stadtrat ist auch nicht über eine Änderung dieser Politik diskutiert oder beschlossen worden.

Deshalb frage ich den Oberbürgermeister:

1. Warum wird das Lager der Obdachlosen als "Zeltlager" bezeichnet und damit in die Kategorie "Wildes Campen" eingeordnet?
2. Erfolgt eine solche "Räumung" in regelmäßigen Abständen? Wer hat die "Räumung" veranlasst?
3. Wurde den Betroffenen Hilfe angeboten zum Abtransport ihres wenigen, aber umso wichtigeren Eigentums?
4. Wohin sollen sich die Betroffenen wenden für eine neue Unterbringungsmöglichkeit?
5. Ist mit dieser angekündigten "Räumung" eine Änderung der städtischen Politik gegenüber auf der Straße lebenden Obdachlosen verbunden?

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)